Gynäk. Rdsch. 1982;22:210-211

Zytologische Langzeitstudie bei Trägerinnen von Kupfer-Intrauterinpressaren

A.D.	Amy D.	Engineer
J.S.	Jata S.	Misra

Department of Obstetrics and Gynecology, King George's Medical College, University of Lucknow, Lucknow, India

Long-Term Cytologic Studies of Copper-IUD Users

Im Rahmen des «Indian National Family Planning Program» wurden bei 198 Frauen, die 8 Jahre lang ein Intrauterinpressar trugen, jährlich zytologische Abstrichkontrollen durchgeführt. Dabei bildeten sich zwei Kollektive: eines, in dem das Pessar nach 2–3 Jahren gewechselt wurde (Gruppe I), und eines, in dem die Frauen kontinuierlich 8 Jahre lang die Spirale trugen (Gruppe II).

Insgesamt fand man bei den 198 Frauen in 18 Fällen Zeichen einer dysplastischen Veränderung. 11mal bei jenen Frauen, die das Intrauterinpressar kontinuierlich 8 Jahre lang trugen und 7mal bei jenen Patientinnen, die einen Wechsel durchführten.

Von den 11 pathologischen Abstrichbefunden der Gruppe I waren 10 dysplastische Veränderungen leichten und 1 mittelschweren Grades; bei 3 Frauen fanden sich die ersten Anzeichen einer Dysplasie nach 2 Jahren, bei

2 Patientinnen nach 3 Jahren und bei 6 Patientinnen nach 5 Jahren Benützung der Spirale. Jene Patientin, und das ist vielleicht hervorzuheben, die eine mittel-starke Dysplasie entwickelte, zeigte bereits bei der Einlage einen zytologisch zwar normalen, jedoch entzündlich veränderten Vaginalabstrich.

In der Gruppe II, bei jenen Frauen also, die die Spirale zwischen 2 und

3 Jahren wechselten, zeigte sich in 7 Fällen eine leichte Dysplasie; 2 wurden 1 Jahr, 4 Dysplasien 2 Jahre nach der Einlage entdeckt.

Bei der Gegenüberstellung von 186 Frauen, die ein Lippes Loop trugen, zeigten sich nur in 2 Fällen während der gleichen Zeit Zeichen einer leichten Dysplasie.

Für die Praxis ergäbe sich aus dieser Arbeit die Konsequenz, Intrauterinpressare nicht länger als 5 Jahre kontinuierlich zu tragen, da nach dieser

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

211

Zeit dysplastische Veränderungen an der Zervix rasch zunehmen. Ausserdem müsste ein entzündlich veränderter Abstrich vor Einlage der Spirale abgeklärt bzw. die Entzündung saniert werden.

Für die Klinik ist jener Schluss erwähnenswert, zu dem die Autoren kommen, dass nämlich das Kupfer eine das Epithel verändernde Wirkung an der Zervix hervorrufen könnte.

J. Huber, Wien

Aus: J. Obstet. Gynaec. Br. Commonw. 88: 895–898 (1981); cit. Gynäk. Rdsch. 22:

211–212(1982)

Der Einfluss von Alter und Parität auf die Menstruation

The Effect of Age and Parity on Menstruation

Geoffrey Chamberlain, Eve Roman, Peter Pharoah, Eva Alberman Queen Charlotte's Hospital for Women, Goldhawk Road, London

Mittels eines Fragebogens wurden 7921 Frauen nach Zykluslänge und Menstruationsdauer sowie nach deren Abhängigkeit von Alter und Parität befragt. 40% aller Befragten zeigten einen Menstruationszyklus von 28 Tagen mit einer mittleren Blutungsdauer von 5,3 Tagen. Der Vergleich von Zykluslänge und Blutungsdauer ergab, dass beide direkt korrelieren: Je länger die Blutungsdauer ist, um so länger ist auch der gesamte Menstruationszyklus. Stellt man Zykluslänge und Lebensalter gegenüber, so entspricht dem steigenden Alter eine Verkürzung der Zyklusdauer. Alle 10 Jahre wird der Zyklus durchschnittlich 0,58 Tage kürzer.

Bei der statistischen Auswertung, wie lange Frauen im Durchschnitt menstruieren, kommt man auf einen Mittelwert von 30–40 Jahren. Keine Korrelation besteht zwischen Alter und Blutungsdauer, ebenso ist die Parität ohne Einfluss auf das Menstruationsintervall bzw. auf die Blutungsdauer.

Rdsch. 22: 210–211 (1982)